

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2020)
Heft: 4: Der Rhein

Rubrik: Kultur-Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

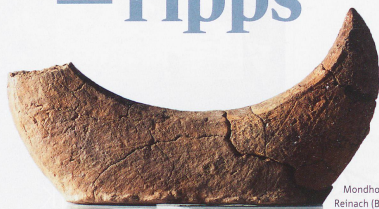
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur —Tipps



Mondhorn von Reinach (BL)

▲ Mondhörner: das ungelöste Rätsel

Ausgrabungen bringen immer wieder faszinierende Tonobjekte zutage: sogenannte Mondhörner. Die Archäologie Baselland und das Museum.BL präsentieren zu diesen Objekten eine Wanderausstellung mit Originalfinden aus der ganzen Schweiz. Dazu gehört auch das 2018 im Baseltier Reinach entdeckte Mondhorn, das erstmals öffentlich zu sehen ist. Seit über 160 Jahren zerbricht sich die Archäologie den Kopf über Sinn und Zweck dieser geheimnisvollen Kultgegenstände aus der Spätbronzezeit. Die meisten der rund 700 Exemplare, die in der Schweiz gefunden wurden, bestehen aus Ton, einzelne aus Sandstein. Viele davon sind reich verziert.

«Mondhörner. Rätselhafte Kultobjekte der Bronzezeit» (bis 22. Nov.)
Museum.BL, Zeughausplatz 28, Liestal
→ museum.bl.ch

Jazz im Park

Leckerbissen des Jazz mit Jamsession und Tanz gibt es jeweils am letzten Mittwoch im Monat im Basler Schützenmattpark. Für die Auswahl des Programms zeichnet Hans Giromen in Zusammenarbeit mit dem VOPS (Verein Offener Pavillon Schützenmattpark). Der Eintritt ist frei.

Die nächsten Konzerte:
Sugar Foot Stompers: Mi, 30. Sept., 19 Uhr
CS Holding Band: Mi, 28. Okt., 19 Uhr
Boogaloo Jazzers: Mi, 25. Nov., 19 Uhr

Restaurant Pavillon im Park
Schützenmattpark, Basel → parkpavillon.ch

nehmen nach Deutschland. Die Geistige Landesverteidigung und ihr Einfluss auf das Schweizer Selbstbild jener Jahre werden in der Ausstellung ebenso behandelt wie der Alltag der Bevölkerung während des Kriegs und die Herausforderungen für die jüdischen Einwohner Basels.

Reich bebilderte Publikation zur Ausstellung: Patrick Moser, Alexandra Heini (Hg.)

«Grenzfälle – Basel 1933–1945»
Christoph Merian Verlag, Basel 2020,
ISBN 978-3-85616-916-9

«Grenzfälle – Basel 1933–1945»
(bis 28. März 2021)
Historisches Museum Basel
Barfüsserkirche Basel → hmb.ch

Von «entartet» bis zur «Blut-und-Boden-Malerei»

Das Bild «Weiler Rheinhafen, 1935–1939» von Adolf Riedlin ist aktuell in der Sonderausstellung «Kunst und Nationalsozialismus» in Lörrach zu sehen. Riedlin war einer der ersten Maler Badens, die nicht gegenständig malten: Seine Darstellungen von Markgräfer Landschaften und Menschen im Stil des expressiven Realismus brachten ihm die Ächtung der nationalsozialistischen Kulturpolitik ein. Laut Museumsleiter Markus Moehring wurde der Weiler Hafen ursprünglich zur Wirtschaftsförderung gebaut. Wichtig war aber auch, dass die von den Nationalsozialisten regierte Stadt Lörrach beim Gütertransport nicht mehr vom Basler Rheinhafen und von der damals links regierten Stadt Basel abhängig sein wollte.

GRENZFÄLLE UND KUNST WÄHREND DES DRITTEN REICHS

Das Leben in der Grenzregion Basel wurde vor 75 Jahren durch die nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland und den Zweiten Weltkrieg geprägt. Zwei Ausstellungen in Basel und Lörrach widmen sich diesem Thema.

Alltag im Ausnahmezustand

In der Sonderausstellung in der Barfüsserkirche wird das vielschichtige Verhältnis von Baslerinnen und Baslern, den Schweizer Behörden sowie lokalen Unternehmen wie den Banken, der Basler Chemie und Institutionen zum Nationalsozialismus und zum NS-Staat hinterfragt. Die Ausstellung greift persönliche Schicksale auf und rückt geografische, rechtliche und moralische «Grenzfälle» ins Zentrum. Der Blick richtet sich einerseits auf die Flüchtlinge, andererseits auf die Flüchtlingspolitik. Thematisiert werden das politische Klima in der Stadt und die Vernetzung von Un-

Grenzraum zwischen Deutschland und der Schweiz, vermutlich im Rotengraben in Riehen, zwischen 1942 und 1945.



Adolf Riedlin, Weiler Rheinhafen, Öl auf Leinwand, ohne Datierung (geschätzt 1935–39)

Das Dreiländermuseum präsentiert in der Ausstellung 113 Gemälde, Grafiken und Skulpturen aus der Zeit zwischen 1933 und 1945. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie wir heute Kunst aus der Zeit des Dritten Reichs bewerten können. Das breite Spektrum reicht von verschmähten, «entarteten» Stilrichtungen bis hin zu staatlichen Aufträgen und zur «Blut-und-Boden-Malerei».

«Kunst und Nationalsozialismus»
(bis 30. Mai 2021)
Dreiländermuseum, Baslerstrasse 143,
Lörrach → dreilaendermuseum.eu

Konzert im QuBa

Anna Abbühl, Violoncello, und Dominic Chammont, Piano, spielen Werke von Schumann, Debussy und Rachmaninoff. Eintritt frei, Kollekte

So, 25. Oktober, 17–19 Uhr
Quartierzentrum Bachletten, Bachlettenstrasse 12, Basel → qtp-basel.ch/quba/

Über den Jura in die Mongolei

Im Oktober wandert die Bayasgalant-Kinderhilfe Mongolei an zwei Samstagen auf dem Jura-Höhenweg. Die Teilnehmenden erfahren während der Wanderung und beim Apéro Wissenswertes über die mongolische Kultur und das Hilfsprojekt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Samstag, 10./24. Oktober
→ bayasgalant.ch

EgoBlues in Dialekt

In ihrem neuesten Streich «EgoBlues» setzt sich die Schauspielerin und Kabarettistin Bettina Dieterle mit aktuellen Themen des 21. Jahrhunderts auseinander und nimmt dabei auch sich selbst gnadenlos auf die Schippe. Ob Frauenstimmrecht, Europapolitik oder Genderwahn, kein Thema ist zu heiss, um nicht thematisiert und besungen zu werden. Und wie lebt es sich mit Corona, wer profitiert von der Krise, und wer sind die Verliererinnen? Mit feministischem Bewusstsein und losem Mundwerk präsentiert Dieterle politisches Kabarett vom Feinsten.

19.–21./26.–28. November, 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49,
Basel → theater-teufelhof.ch

Topfhelme in Pratteln

1940 entdeckten Soldaten bei der beim Erdbeben von 1356 zerstörten Burg Madeln bei Pratteln zufällig zwei Topfhelme aus dem Mittelalter. Sie sind eine ausgesprochene Rarität. Als Sensation kamen die Helme deshalb einige Jahre ins Landesmuseum nach Zürich. Inzwischen ist der jüngere Topfhelm wieder als Leihgabe der Archäologie Baselland in die neue Dauerausstellung im Museum Bürgerhaus nach Pratteln zurückgekehrt. Dort ist das frisch restaurierte Original zusammen mit der Fussfessel vom selben Fundort ausgestellt.

Zu sehen sind in der Dauerausstellung des Museums, die einen Bogen von der Altsteinzeit bis heute schlägt, auch Filmausschnitte vom Brand in Schweizerhalle. Am 1. und 3. Sonntag im Monat ist zudem die Alderbahn in Betrieb. Die Upcycling-Eisenbahn des früheren Dorfpfarrers gehört seit Generationen zu den Highlights des Museums.



Mi, Fr, Sa, So, 10.–17. Uhr
Bürgerhaus Pratteln, Hauptstrasse 29,
Pratteln → buergerhaus-pratteln.ch

Rauhe Nächte

Raunächte, rauhe Nächte oder Raunchächte sind zwölf Nächte um den Jahreswechsel, denen im europäischen Brauch eine besondere Bedeutung zugemessen wird. Die Mittwochmatinée im Kunstmuseum Basel geht der Mythologie dieser Zeit nach, die Sammlung bildet dabei den Ausgangspunkt dieser meditativen Führung.

Mittwochmatinée, 16. Dez., 10.15–12 Uhr
Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16,
Basel → kunstmuseumbasel.ch

